



# Praktikumsbericht Berufsfeld Sport und Tourismus Aktivwoche mit Ringier Lehrlingen in Davos



<b>Datum</b>	09. Juni bis 16. Juni 2007
<b>Ort</b>	Davos
<b>Organisation</b>	Procap Reisen
<b>Betreuerin</b>	Helena Bigler
<b>Autorin</b>	Karin Haueter
<b>Referent</b>	Mathias Rüedi



# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Persönliche Zielsetzung.....</b>	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Veranstalterin Procap.....</b>	<b>2</b>
<b>4.</b>	<b>Touristische Bedürfnisse und Motive von behinderten Menschen.....</b>	<b>3</b>
<b>5.</b>	<b>Planung und Durchführung .....</b>	<b>3</b>
5.1	Wochenprogramm .....	4
<b>6.</b>	<b>Aktivität und Sport mit behinderten Menschen ....</b>	<b>6</b>
6.1	Der Spielvormittag .....	6
6.2	Die Wanderung.....	6
<b>7.</b>	<b>Auswertung .....</b>	<b>8</b>

## 1. Einleitung

Im Rahmen des Berufsfeldes Tourismus und Sport absolvierte ich mein Praktikum mit Procap Reisen, einer Organisation, die Sport- und Ferienwochen für Menschen mit Handicap organisiert. Vom 9. – 16. Juni 2007 fand die "Aktivwoche mit Ringier-Lehrlingen" dieses Mal in Davos statt.

Als Absolventin des Berufsfeldes APA war die Teilnahme an dieser Woche für mich doppelt interessant, weil ich die Berufsfelder APA und Tourismus verknüpfen konnte.

Das Spezielle an dieser nun zum 4. Mal durchgeführten Woche ist die Tatsache, dass nicht nur Feriengäste und Helfer/innen teilnehmen, sondern sämtliche 2. Jahres-Lehrlinge des Ringier-Verlages. Sie sind verpflichtet, sich in dieser Woche helferisch zu betätigen, sei es in Küche, Organisation, Betreuung oder - nicht obligatorisch – in der Pflege der behinderten Gäste. Die Lehrlinge wurden während der ganzen Woche von einem Personalverantwortlichen betreut, in Dreiergruppen aufgeteilt, die jeweils spezielle Betreuungsaufgaben erhielten. Auf diese Weise konnten die täglichen Einsätze koordiniert und geplant werden.

Ich wurde mit der Betreuung von 3 Gästen und andererseits mit der Vorbereitung und Durchführung der Teamspiele und sportlichen Aktivitäten "ums Haus herum" betraut.

Untergebracht waren wir im Blaukreuz-Hotel Seebüel. Das Hotel ist teilweise behindertengerecht eingerichtet, ruhig, direkt am Davosersee und an einer Bushaltestelle gelegen.

Es sollte es eine Woche werden, in welcher behinderte Menschen die Möglichkeit haben, Ausflüge, Spaziergänge und verschiedene andere Aktivitäten zu erleben.

Die Teilnehmenden an dieser Woche waren:

- 15 Feriengäste
- 10 Betreuer/innen, 1 Lehrlingsverantwortlicher
- 26 Lehrlinge

Die Gästegruppe war sehr heterogen; Menschen mit verschiedensten Behinderungsarten trafen aufeinander und erforderten unterschiedliche Pflege oder Betreuung.

## **2. Persönliche Zielsetzung**

Mein Ziel war, eine für mich sinnvolle und lehrreiche Tätigkeit im Berufsfeld Tourismus zu absolvieren. Dass ein Bezug zu Betreuung (Berufsfeld APA) bestand, war sicher ein wichtiges Kriterium für die Wahl dieser Woche. Im Umgang mit den Lehrlingen waren auch pädagogische Fähigkeiten gefordert.

Das zweite Ziel war, die Erwartungen der Gäste zu erfüllen, ihnen eine schöne und erlebnisreiche Woche zu ermöglichen.

## **3. Veranstalterin Procap**

Procap ist eine Institution, welche Kurse und Beratungen für Menschen, die im Gesundheits- und Bewegungsbereich eingeschränkt sind, durchführen. Procap Schweiz vereint 32 Behindertensportgruppen mit gegen 2000 Aktivmitgliedern.

Procap Reisen & Sport ist Veranstalterin von betreuten und individuellen Ferien (Sport & Erlebnis, Aktiv & Gesundheit, Rundreisen, Kinder & Jugend, Badeferien, Städtereisen, Ferienkurse) für Menschen mit Handicap. Procap Reisen bietet einen eigenen Katalog an Angeboten. Weiter organisiert Procap Sport Sporttage, Weiterbildungskurse und wöchentliche Sportgruppenangebote. Procap arbeitet bei integrativen Projekten mit zur Sensibilisierung von Menschen mit und ohne Handicap (SAC der Berg ruft, Trekkingrollstuhl, Haltenbadführer).

Die Ziele von Procap Reisen & Sport sind:

- Förderung der sportlichen Aktivitäten von Menschen mit Handicap
- Angebote für Menschen mit verschiedenen Behinderungsarten in Sport und Reisen
- Integration und Sensibilisierung von Menschen mit und ohne Handicap

## **4. Touristische Bedürfnisse und Motive von behinderten Menschen**

Wie alle Menschen haben auch solche mit Handicap Bedürfnisse nach Ruhe, Erholung, Abwechslung, Ausgleich, nach Kommunikation und Erleben von Natur.

Auch die Reisemotive wie Erlebnis, Geselligkeit, Naturerleben, Bewegung und Entdeckung sind gegeben.

Was bei Menschen mit Behinderungen anders ist: Einmal sind sie auf Betreuung angewiesen. Es ist für sie nicht möglich, ihren Tag von A – Z selber zu bestimmen und zu bestreiten. Dadurch ist eine Strukturierung und Planung der Tage von Seiten der Veranstalterin unabdingbar, ebenso wie die gute Information der Gäste. Individuelle Wünsche werden so gut es geht berücksichtigt. Weiter können sich nicht alle selbständig für eine Ferienwoche anmelden. Je nach Behinderungsgrad und –schwere bestimmen andere Personen darüber, ob jemand in die Ferien fährt. Unter Umständen bedeutet eine solche Woche auch eine Entlastung für die Betreuer/innen.

## **5. Planung und Durchführung**

Am 3. Mai fand eine Sitzung statt bei Procap. Mit dabei waren Helena Bigler, Silvio Gianella und ich als Kursleitungsteam Procap Reisen & Sport sowie 3 Personalverantwortliche des Ringier-Verlages. Geplant wurde ein Informationsanlass für die 26 Lehrlinge vom 6. Juni sowie das Wochenprogramm für die Aktivwoche in Davos.

Bei diesem Anlass wurde die Projektwoche vorgestellt bezüglich Inhalt, Grundsätzen und Zielen für die Lehrlinge.

## 5.1 Wochenprogramm

Zeit	Samstag, 09. Juni 2007	Sonntag, 10. Juni	Montag, 11. Juni	Dienstag, 12. Juni
08.30	Morgenessen	Morgenessen	Morgenessen	Morgenessen
		09.30 – 10.00 Einführung Behinderungsarten als Ergänzung zu Vorinfo vom 6. Juni, Ziele der Woche für Lehrlinge (Helena)  Spaziergang um den See	09.30 – 18h Tagesausflug Schatzalp Picknick	09.30 – 11.30h Wunschprogramm für die Gäste - Böötle auf See - Hallenbad - Lädeler - Kirchner Museum - Spaziergang
12.15	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
	15h - Eintreffen im Seebühl - Zimmerbezug (Silvio, Damian) - Kennenlernen / Spiele (Helena) - Lehrlinge Spezialinfos (Damian) - Gäste Spezialinfos (Helena)	Sensibilisierungsparcours, gemeinsam unterwegs, Postenlauf, Kennenlernen der Umgebung, der Gruppe (Helena)  17.15h Stimmungsbarometer Lehrlinge, Fragestunde (Ringier)	Lehrlinge Workshop: „was wenn ich behindert wäre?“ (Ringier)  17.15h Teamsitzung	Ca. ab 15h: „mal seh'n“ - Filmprojekt von Procap  17.15 Teamsitzung
18.15	Nachtessen	Nachtessen	Nachtessen	Nachtessen
	Abendprogramm div. Spiele (Silvio)  21h Teamsitzung	Einführung Tagebuch (Silvio)  21h Teamsitzung	Spielfilm mit Thema Behinderung	Weiterführung "mal seh'n"



Zeit	Mittwoch, 13. Juni 2007	Donnerstag, 14. Juni	Freitag, 15. Juni	Samstag, 16. Juni
08.30	Morgenessen	Morgenessen	Morgenessen	Morgenessen
	9.30 – 11.30 Spiele ums Haus (Karin)	09.30h – 19h Tagesausflug Rinerhorn mit Fussgängern Rollstühle: Mit Bus ins Sertigtal und Spaziergang Richtung Davos	Lehrlinge: Tagebuch fertig basteln Theater, Singen, Workshops  Lehrlinge Besuchsnachmittag vorbereiten (Ringier)	Packen / Abschied nehmen Heimreise ab 11h
12.15	Mittagessen	Picknick	Mittagessen	Mittagessen
	Ausflug nach Monstein Mobilitätsweg  17.15 - 18.30 Unihockey für die Lehrlinge		Freier Nachmittag nach Geschmack Lädele Ausruhen Etc.  Ab 15h Besuchsnachmittag Ringier, anschl. Brätle im Garten	
19.00	Pizza auswärts	Nachtessen	Nachtessen	Nachtessen
			Schlussabend (Lehrlinge) Präsentation Fotos, Lotto für alle	

## **6. Aktivität und Sport mit behinderten Menschen**

### **6.1 *Der Spielvormittag***

Meine Aufgabe in dieser Woche bestand darin, 3 Gäste zu betreuen und einen Spielvormittag zu organisieren für die ganze Gruppe. Da meine Gäste pflegerisch nichts und betreuerisch wenig zu tun gaben, konnte ich mich auch anderen Gästen widmen und Helena Bigler bei organisatorischen Dingen unterstützen.

Für den Spielvormittag konnte ich von einem Davoser Sportlehrer Bälle, Reifen, Frisbees und Seile ausleihen. Schliesslich brauchte ich noch Ballone, Tennisbälle und Markierungshütchen. Ich organisierte einen Parcours mit fünf Stationen: Einem Zeitfahr- und –geposten, der möglichst in einer vorgegebenen Zeit absolviert werden musste, einem Bastelposten, an welchem ein flugtaugliches Objekt aus Papier geformt werden musste, einem Ballonposten mit Volleyspielen und einer Stafette, einem Wurfkontestposten, an welchem mit Frisbee und Bällen ein Ziel getroffen werden musste sowie einem Rhythmusposten, an welchem die originellsten Geräusche und Klänge prämiert wurden.

Gäste, Lehrlinge und Betreuer team wurden auf fünf Gruppen verteilt und absolvierten als gemischte Teams den Parcours. Ein solcher Parcours steht und fällt mit den Leuten, die mitmachen, und so entstanden recht unterschiedliche Dynamiken...

### **6.2 *Die Wanderung***

Für Donnerstag heckten wir einen Tagesausflug aus, der möglichst allen Gästen gerecht werden sollte: Den Fussgänger/innen einen angemessenen Marsch in der Höhe, den Rollstuhlfahrern eine Strecke, die sie die Schönheiten der Natur erleben lässt, die aber zum Schieben der Stühle nicht zu streng ist.

Wir beschlossen, mit den Fussgänger/innen auf das Rinerhorn zu fahren, von wo ein breiter, ebener Weg zu einem Grillplatz führt. Von dort wird der Weg schmal und gebirgig und zieht sich ins 200 Höhenmeter tiefer gelegene Davos Sertig im Sertigtal. Der erste Teil der Wanderung bis zum Rastplatz verlief problemlos. Für den Rest der Wanderung brauchten wir mehr als das Doppelte der angegebenen Zeit; zu schwierig war

die Strecke mit Steinen, Bächen, sumpfigen und rutschigen Stellen und zu ungewohnt war diese Art von Herausforderung für einzelne Gäste. Zum Teil mussten sie geführt werden, was sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Schliesslich schafften es jedoch alle rechtzeitig auf das Postauto.

Die Rollstuhlfahrer waren in der Zwischenzeit das wunderschöne Sertigtal heruntergerollt und wir konnten sie unterwegs ins eigens für unsere Gruppe bestellte Postauto verladen. Abends hatten wir müde, aber zufriedene Gäste.

Fazit: Die Wanderung war wohl nicht zu lang (2 h), jedoch zu schwierig. Wetter und Planung waren jedoch dergestalt, dass stressloses und trockenes Ankommen im Sertig möglich wurde.

## 7. Auswertung

Die Aktivwoche in Davos war und ist eine Herausforderung für alle Beteiligten. Spannend an dieser Woche ist, die pädagogischen Ziele für die Lehrlinge (Förderung von Verständnis zwischen Behinderten und "Fussgängern", Sozialkompetenz, Teamfähigkeit, Toleranz und Konfliktfähigkeit) zu verfolgen und gleichzeitig den Interessen und Wünschen der Feriengäste gerecht zu werden.

Für die Lehrlinge ist diese Woche obligatorisch, und nicht alle waren mit Freude bei der Sache. Die meisten verhielten sich jedoch korrekt, lern- und hilfsbereit und einige stachen hervor durch ihr Engagement.

Meine Aufgabe bestand darin, einen "bewegten" Vormittag zu gestalten, bei dem alle mitmachen konnten. Ich organisierte einen Parcours mit verschiedenen Posten. Weiter unterstützte ich während der Woche die Kursleiterin beim Planen und Durchführen von Ausflügen.

Ich habe die Woche in Davos als intensiv und erlebnisreich erlebt; und bin froh, mein Sportstudium um eine wichtige Erfahrung erweitert zu haben.